

Newsletter

Bezirkselternausschuss Schule

Berlin – Reinickendorf



Ausgabe
Januar/Februar
2010

V.i.S.d.P.:
Nicole Heyer + Andrea Roy
Pressebeauftragte
des BEA-Schule-Reinickendorf

START DER INTEGRIERTEN SEKUNDARSCHULE

Im Zuge der Berliner Schulstrukturreform wird das bisher dreigliedrige Berliner allgemeinbildende Schulsystem der Sekundarstufe I ab dem Schuljahr 2010/2011 zum Teil und ab dem Schuljahr 2011/2012 vollständig, zu einem zweigliedrigen Bildungsangebot umstrukturiert.

Diese Strukturveränderung bedeutet, dass Haupt-, Real- und Gesamtschulen abgeschafft werden, beziehungsweise eine Zusammenlegung dieser drei Schulformen in die ganztägig organisierte Schulform der Integrierten Sekundarschule erfolgt. Eltern, Schülerinnen und Schüler haben demzufolge zukünftig bei der Entscheidung über die weiterführende Schulform nach der 6. Klasse der Grundschule nur noch die Wahl zwischen der Integrierten Sekundarschule und dem Gymnasium.

Primäre Zielsetzung der Zusammenlegung von Haupt-, Real- und Gesamtschule zu der Integrierten Sekundarschule ab der Jahrgangsstufe 7 ist, dass alle Schülerinnen und Schüler, die nicht das Gymnasium besuchen, gemeinsam unterrichtet werden und eine bestmögliche Förderung erhalten, so dass Individuelle Kompetenzen gestärkt werden. Ein weiteres Ziel ist es, eine größere, herkunftsunabhängige Chancengerechtigkeit zu erwirken und das Bildungsniveau aller Schülerinnen und Schüler zu erhöhen. Die Schülerinnen und Schüler sollen zu den bestmöglichen Schulabschlüssen geführt werden.

In Bezug auf das Niveau der angebotenen Schulabschlüsse der Integrierten Sekundarschule sollen möglichst viele Schülerinnen und Schüler die Chance

erhalten, das Abitur nach zwölf oder dreizehn Schuljahren, entweder an einem Oberstufenzentrum oder in der allgemeinbildenden gymnasialen Oberstufe der bis dahin besuchten Sekundarschule oder aber in einer verbindlich kooperierenden Schule zu absolvieren. Das Abitur an einem Gymnasium und an einer Sekundarschule mit integrierter Sekundarstufe II beziehungsweise an einem Oberstufenzentrum soll qualitativ gleichwertig sein.

ÜBERGANGSLÖSUNGEN FÜR DIE 7. KLASSEN IM SCHULJAHR 2010/2011

Für die Aufnahme an den Oberschulen gilt bei den Anmeldungen für das Schuljahr 2010/2011 noch das bisherige Auswahlverfahren. Dieses bedeutet, dass folgende Kriterien an beliebigen Oberschulen über die Aufnahme entscheiden:

1. Schulempfehlung
2. Sprachenfolge
3. Passendes Schulprofil
4. BVG-Prinzip (Schulwegzeit)

Die Probezeit an den Gymnasien für das Schuljahr 2010/2011 beträgt ein halbes Schuljahr.

ANMELDEZEITEN FÜR SCHÜLER DER 6. KLASSEN

Der Anmeldezeitraum für die Schüler der jetzigen 6. Klassen liegt in der Zeit vom **01.03. bis zum 12.03.2010.**

In Gemeinschaftsschulen, den Staatlichen Europa-Schulen, Sportschulen, mathematisch-naturwissenschaftlichen Zügen ist der Anmeldezeitraum vorgezogen. Die Anmeldung muss in der Zeit vom **08.02. bis 17.02.2010** erfolgen.

A.R.

ARBEITSGEMEINSCHAFT HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULE

... ein wirklich langer Name für unsere AG. Aber so wie es aussieht, gibt es die vorgenannten Schulformen bald nicht mehr. Vielleicht sollte sich die AG daher umbenennen in „ISS“ (sprich „Ei-ess-ess“ bzw. doch ganz deutsch „ISS“?) oder in „Sekundarschule“. Diese Frage und andere Themen können wir bei unserem nächsten Stammtisch erörtern: Am 24.02.2010 ab 19.30 Uhr im Ratskeller vom Rathaus Reinickendorf.

Die Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus Eltern, Ehemaligen, Lehrern und auch politisch Aktiven im Rathaus Reinickendorf, trifft sich auch weiterhin regelmäßig in mehr oder weniger gleicher Besetzung zum „Schwatzen“. Neue Interessenten sind herzlich willkommen.

Bei unserem letzten Treffen haben wir zusammengefasst, was uns am jetzigen und zukünftigen System gut und was uns weniger gut gefällt. In Bezug auf die Maßnahmen der Schulstrukturreform waren wir einstimmig der Meinung, dass die Umsetzung nur funktionieren kann, wenn die Ausstattung (Lehrer, Räumlichkeiten, etc.) wirklich vorhanden ist bzw. umgehend zur Verfügung gestellt wird.

H.K., AG-Leiterin

DIE THOMAS-MANN-OBERSCHULE WIRD ZU EINEM GYMNASIUM UMGEWANDELT

Ab dem Schuljahr 2010/2011 wird es im Märkischen Viertel in Reinickendorf ein neues Gymnasium geben. Die Thomas-Mann-Oberschule, bis jetzt eine Gesamtschule mit integrierter gymnasialer Oberstufe, wird ab dem kommenden Schuljahr zu einem Ganztagsgymnasium umstrukturiert.

Der Übergang von der Gesamtschule zum Gymnasium erfolgt in einem fließenden Prozess. Dieses bedeutet, dass ab dem kommenden Schuljahr mit der siebten Klasse der erste Zug des Gymnasiums begonnen wird. Während sich der gymnasiale Zweig nach oben aufbaut, wird das Angebot der Gesamtschule auslaufen. Schüler, die bereits den Gesamtschulzweig besuchen, werden allerdings ihre Schullaufbahn an der Thomas-Mann-Oberschule wie vorgesehen beenden können. Begründet ist die Entscheidung der Umstrukturierung der Thomas-Mann-Oberschule darin, dass die bestehenden sechs Standorte der Gymnasien baulich nicht erweitert werden können.

Für das Märkische Viertel bedeutet es zudem eine Aufwertung des bisherigen Bildungsangebotes, da bisher in dieser Region kein Gymnasium existiert. Des Weiteren erfüllt der Standort der Thomas-Mann-Oberschule die optimalen Voraussetzungen, um als Ganztagsgymnasium geführt zu werden. Neben dem guten räumlichen Angebot stehen zum Beispiel geeignete Fach- und Freizeiträume wie auch eine Mensa zur Verfügung.

Von politischer Seite her gab es Kritik an dieser Entscheidung. Sie basiert primär auf der Annahme, dass die Nachfrage für Plätze an zukünftigen integrierten Sekundarschulen, im Verhältnis zu der Nachfrage an Gymnasien, viel höher wäre. Von dieser Annahme ausgehend hätten insbesondere die Oppositionsparteien die Weiterführung der Thomas-Mann-Oberschule als Integrierte Sekundarschule begrüßt.

Dieser kritischen Haltung entgegen steht die positive Reaktion der Schulleitung wie auch der schulischen Gremien der Thomas-Mann-Oberschule zu diesem Beschluss. Dem Schulleiter, Herrn Reinhard Piekarski, zufolge hätten sich „nach der Umsetzung der Schulstrukturreform im Märkischen Viertel drei integrierte Sekundarschulen um die Schülerschaft gerissen. Nun ist die Situation entspannter und es gibt endlich ein Gymnasium in der Region.“

A.K.

ROMAIN-ROLLAND-GYMNASIUM:

FORTSETZUNG DER BILINGUALEN DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN KLASSE, BEGINNEND AB JAHRGANGSSTUFE 7

Die Romain-Rolland-Oberschule ist ein Gymnasium mit europäischem Profil und einem französischen Schwerpunkt. Seit der Gründung des Gymnasiums im Schuljahr 1994/1995 wurde ein bilingualer deutsch-französischer Zug, beginnend in der Klassenstufe 7, eingerichtet. Geführt wird dieser bilinguale Zug seit dem Schuljahr 1999/2000 grundständig ab Klassenstufe 5. Aufgrund der großen Nachfrage beginnen inzwischen jährlich zwei bilinguale deutsch-französische fünfte Klassen.

Ziel des bilingualen Bildungsangebotes ist, durch verstärkten Französischunterricht wie auch dem Lehren von Geografie und Geschichte in französischer Sprache, das Niveau einer Partnersprache zu erreichen. Zudem kann an dieser Schule das Sprachdiplom DELF (Diplôme d'études en Langue Française) erworben und das Abitur wie auch das französische Baccalauréat absolviert werden.

Um Schülerinnen und Schülern, die erst nach der 6. Klasse der Grundschule an dem Romain-Rolland-Gymnasium die Schullaufbahn fortsetzen, ebenfalls die Möglichkeit zu geben eine bilinguale Schulausbildung zu absolvieren, wurde im Rahmen eines Schulversuchs für 2 Schuljahre, das heißt für die Schuljahre 2008/2009 und 2009/2010, eine zusätzliche bilinguale deutsch-französische Klasse, beginnend ab Jahrgangsstufe 7, eingerichtet. Diese gleicht den bilingualen Klassen des grundständigen Zuges ab Jahrgangsstufe 5 und führt ebenfalls zum bilingualen AbiBac.

Da es sich bei der bilingualen Klasse, beginnend ab der Jahrgangsstufe 7, um ein zeitlich begrenztes Modell handelt, wird zur Zeit von der Berliner Senatsverwaltung geprüft, ob zum Schuljahr 2010/2011 erneut ein deutsch-französischer Zug ab Klasse 7 eingerichtet wird.

A.R.



OBERSCHULMESSE IM ATRIUM AM 21. JANUAR 2010

Nach der Grundschulmesse gab es in diesem Jahr - kurz vor den Halbjahreszeugnissen - die Oberschulmesse. Da im Zuge der Schulstrukturreform noch viele Neuerungen kommen und erst im Dezember 2009 der Beginn der integrierten Sekundarschule zum Schuljahr 2010/2011 freigestellt wurde, fanden dieses Jahr die üblichen Informationsveranstaltungen an den Schulen nicht statt. Ferner gab es – anders als in den Jahren zuvor - keine Informationsbroschüren über die weiterführenden Schulen, so dass viele Grundschulleitern die Oberschulmesse besuchten und sich informierten. Vonseiten der Senatsverwaltung stand Oberschulrat Gutheil zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Sämtliche Schulen waren mit Schulleitern, Lehrern und teilweise auch Eltern -vertretern anwesend und informierten über ihre zukünftigen Profile.

Alle ehemaligen Reinickendorfer Hauptschulen inklusive der zukünftigen ISS Alt-Wittenau (jetzige Johannes-Lindhorst-OS und Max-Eyth-OS) sowie die Albrecht-Haushofer-OS starten bereits im kommenden Schuljahr als Integrierte Sekundarschulen (ISS).

Die Realschulen Gustav-Freytag-OS, Benjamin-Franklin-OS und die Carl-Benz-OS beginnen im Schuljahr 2011/2012 als ISS.

Die Thomas-Mann-OS präsentierte sich schon als Gymnasium, in welches diese Gesamtschule umgewandelt wird.

Für das leibliche Wohl standen Kaffee, Kuchen und Snacks bereit.

I.K.

ARBEITSGEMEINSCHAFT SIT

(SONDERPÄDAGOGIK/INTEGRATION/TEILLEISTUNGSSTÖRUNG)

Der BEA-Schule Reinickendorf lädt am 09.03.2010 um 19 Uhr in die Aula der Julius-Leber-Oberschule in der Treskowstr. 26 in 13507 Berlin (Tegel) zu einer Sonderveranstaltung zum Thema „Trotz Behinderung – Eine Schule für Alle?!“ ein.

Besonders behinderte Kinder brauchen auch in der Schule unsere Unterstützung.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wollen wir aufklären, um Ängste zu überwinden und um ein Umdenken in Richtung Integration / Inklusion voranzubringen. Am 13.12.2006 wurde die UN - Konvention zum Schutz der Rechte behinderter Menschen von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet. 2007 unterzeichnete auch die Bundesregierung diese Konventionen und am 19.12.2008 erfolgte die Zustimmung des Bundesrates.

Somit ist die UN-Konvention Artikel 24 seit Januar 2009 innerstaatliches Recht. In dieser Veranstaltung geht es hauptsächlich um den Punkt 2 der Verwirklichung dieses Rechtes, welches alle Unterzeichnerstaaten sicher zu stellen haben.

Dieses hat erhebliche Auswirkungen auf das deutsche Bildungssystem im Ganzen.

Um zu dieser Thematik auf bereits erfolgreiche praktische Erfahrungen aufbauen zu können, freut sich der Bezirkselfternausschuss Schule besonders, den pädagogischen Koordinator der Fläming Grundschule in Berlin -Friedenau, Herrn Fred Ziebarth, als Gastredner begrüßen zu dürfen. Herr Ziebarth blickt auf 35 Jahre Erfahrung im Umgang von behinderten und nicht behinderten Schülern an einer Schule mit besonderer pädagogischer Prägung zurück.

Im Anschluss wird es im Rahmen der Veranstaltung die Möglichkeit zu einer Diskussion mit allen Beteiligten geben.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe SIT (Sonderpädagogik/Integration/Teilleistungsstörung) stehen vor, während und nach der Veranstaltung auch zu Gesprächen zur Verfügung.

Wir freuen uns, möglichst viele interessierte Eltern, Pädagogen und Erzieher begrüßen zu dürfen.

K.K., AG-Leiterin

ALLE TERMINE AUF EINEN BLICK:

AG Haupt-, Real- und Gesamtschule

24.02.2010, 19:00 Uhr Rathaus Reinickendorf

BEA Sitzung

01.03.2010, 19:30 Uhr Ort wird noch bekanntgegeben

AG SIT

„Trotz Behinderung – Eine Schule für Alle?!“

09.03.2010, 19:00 Uhr Aula der Julius-Leber-Oberschule
Treskowstr.26, 13507 Berlin

